

Bieler Tagblatt Samstag, 25.02.2017

Seeländer Natur-Vereine vernetzen sich

Esthy Rüdiger

Im Seeland und dem Berner Jura gibt es eine Vielzahl von Vereinen und Organisationen mit Schwerpunkt Natur und Nachhaltigkeit. Miteinander zu tun hatten sie bisher aber kaum. Mit einer gemeinsamen Plattform soll sich das nun ändern.



Bild Feuer



Marlyse Siegrist



Andrea Frommherz

Eigentlich sei sie selbst verblüfft, wer nun alles mit an Bord ist, sagt Andrea Frommherz lachend. «Im positiven Sinne», schiebt sie gleich nach. Frommherz ist Geschäftsführerin des Informations- und Beratungszentrums für Frau und Arbeit Frac in Biel. Sie war aber in persönlicher Mission unterwegs, als sie um die Jahreswende 2015/16 gemeinsam mit Marlyse Siegrist, Präsidentin der Naturschule Seeland, Andrea Beck, Vorstandsmitglied von Bioterra und Michael Lanz, Präsident des Vogelschutzvereins Milan, sämtliche natur- und umweltorientierten Vereine der Region angeschrieben hat.

Die Vision: Eine Plattform schaffen, die sämtliche Anlässe und Aktivitäten der naturverbundenen Vereine und Organisationen in der Region auflistet – und so auch zur Vernetzung beiträgt.

«Ich war überrascht, dass sich die meisten Vereine gar nicht kannten, geschweige denn schon einmal miteinander zu tun hatten», sagt Andrea Frommherz. Dabei gebe es im Seeland und im Berner Jura zig Vereine, die das Anliegen teilen, die Umwelt zu schützen und nachhaltig zu leben. «Aber da war vielleicht stets eine zu starke Konkurrenzhaltung», so Frommherz.

Zweck leuchtet nicht allen ein

Im ersten Schreiben erkundigten sich die Initianten bei den Organisationen und Vereinen nach dem Interesse für eine derartige Plattform. Das Resultat der Umfrage: 88 Prozent waren daran interessiert und ganze 70 Prozent waren bereit, die Plattform finanziell zu unterstützen.

Für die aktive Mitarbeit bei der Plattform konnten sich aber nur gerade vier Organisationen begeistern. «Die Ressourcen sind bei vielen gemeinnützigen Vereinen knapp – viele davon laufen am Limit», so Frommherz. Hinzu komme, dass grosse Organisationen wie WWF oder Pro Natura einen längeren Weg zum Einverständnis durchlaufen als kleine Vereine. Das brauchte Zeit. Viele kleinere Vereine wiederum seien stark von einzelnen Personen und deren Vorstellungen geprägt. Zudem stehe ein Generationenwechsel erst bevor. «Werbung über eine Internetplattform leuchtet nicht allen ein» so Siegrist.

Nach viel Überzeugungsarbeit ging die Plattform «Naturnetz/réseau nature» im Januar mit 19 Mitgliedern online. Der Vorstand entwarf die Inhalte, Image Factory aus Biel gestaltete die Website.

Die Mitgliederliste reicht vom Verein Lebensmittel.punkt, jenen jungen Umweltaktivisten, die vor einigen Monaten die Stadt Biel mit Pflanzen in Einkaufswagen verschönerten, über den Parc régional Chasseral bis hin zum Vogelschutzverein Milan Biel (siehe Infobox).

Jeder Verein ist mit einem Login für die Webseite ausgestattet und kann so die eigenen Veranstaltungen selbständig eintragen. Was dabei entsteht, ist eine Art Veranstaltungskalender für natur- und umweltinteressierte Menschen, speziell auch für Familien. «So ist die Auswahl für Unternehmungen gross und man ist nicht darauf angewiesen, dass einem die Termine des eigenen Vereins passen», sagt Marlyse Siegrist. Alleine im April finde man fast jeden zweiten Tag eine Veranstaltung.

Weiterhin Konkurrenten

Andrea Frommherz, Marlyse Siegrist und die anderen Vorstandsmitglieder arbeiten nun ein Jahr an der Plattform Naturnetz/réseau nature – ehrenamtlich, neben ihren eigentlichen Jobs. Frommherz schätzt die aufgewendete Zeit im letzten Jahr für den Aufbau des Netzwerks auf mehrere Wochen. Noch sei es zu früh, um über die Wirkung der Plattform zu sprechen. Die beiden Initiantinnen rechnen mit weiteren drei bis vier Jahren, in denen die Bekanntheit des Netzwerks vorangetrieben werden müsse.

Die beiden Initiantinnen bezeichnen sich als «leidenschaftliche Vernetzerinnen». Das gilt aber längst nicht für alle Mitglieder des Netzwerks – bisher. «Sich zu vernetzen bedeutet nicht, dass man seine Identität verliert», sagt Frommherz. Davor würden sich wohl gerade kleine Vereine fürchten. «Es bedeutet auch nicht, dass man keine Konkurrenz mehr ist. Wir wollen schliesslich nicht eine grosse Organisation sein.» Siegrist ergänzt: «Naturnetz lebt von der Vielfalt.» Diese soll unbedingt beibehalten werden. «Es ist fast ein wenig föderalistisch», sagt Marlyse Siegrist schmunzelnd. «Es lebt von den einzelnen, eigenständigen Teilen – eben wie die Schweiz.»

Link: www.naturnetz-reseau-nature.ch

Die Mitglieder von Naturnetz/réseau nature

a-Hike, Amstutz Trekking&Nature, Bioterra Berner Seeland, Aspö/Birdlife Suisse, Blumengeschichten, Crea Beratung/Bildung/Werkstatt, Energiestadt Biel, Fair, Lebensmittel.punkt, Milan Vogelschutz Biel, Wildkräuter Müzu Magglingen, Naturschule Seeland, Netzwerk Bielersee, Parc naturel régional Chasseral, Pro Natura Seeland, Terre Vision *mt*